Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 133.

Mittwoch den 12. Juni

1861.

3. 181. a (1) Nr. 10526/930

Kundmachung

über das Verfahren bei der Ausfolgung neuer Couponsbogen zu den Grundentlastungs-Obligationen der Kronländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien, Triest, Görz und Istrien.

Am 1. November 1861 ist der letzte der, den Grundentlastungs-Obligationen für Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien, Görz, Triest und Istrien beigegebenen Coupons fällig und es tritt die Nothwendigkeit ein, diese Obligationen mit neuen Couponsbogen zu versehen.

In Bezug auf die Hinausgabe dieser neuen Couponsbogen werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Die Ausgabe der neuen Coupons zu den genannten Grundentlastungs-Obligationen hat am 2. November 1861 zu beginnen.

2) Jeder Partei steht es frei, die neuen Couponsbogen entweder bei der Kasse jenes Grundentlastungsfondes, auf welchen die Obligation lautet, oder bei einer anderen Grundentlastungsfonds-kasse zu erheben.

3) Meldet sich die Partei bei der Kasse jenes Grundentlastungsfondes, auf welchen die Obligation lautet, so hat sie die Original-Grundentlastungs-Schuldverschreibung beizubringen und die Kasse wird, wenn Letztere mit dem Inhalte der Liquidationsbücher übereinstimmt und gegen die Ausfolgung der Coupons kein Anstand obwaltet, dieselben gegen ungestempelte Empfangsbestätigung ausfolgen und zugleich die geschehene Ausfolgung auf der Obligation ersichtlich machen.

4) Wünscht dagegen die Partei die Couponsbogen bei der Kassa eines anderen Grundentlastungsfondes, als desjenigen, auf welchen die Obligationen lauten, zu erheben, so hat sie die Original-Schuldverschreibungen mittelst einer in triplo beizubringenden, nach dem beigefügten Formulare verfaßten Konsignation bei jener Fonds-kasse zu überreichen, bei welcher sie die Coupons zu erheben beabsichtigt. Die Kasse wird die Konsignation mit den Schuldverschreibungen vergleichen, bei richtigem Besunde Letztere der Partei zurückstellen, sich so dann um die Zusendung der Coupons an die Kasse jenes Grundentlastungsfondes, von welchem die Schuldverschreibungen ausgestellt sind, verwenden und die Coupons nach deren Einlangung der Partei gegen abermalige Vorweisung der Original-Schuldverschreibungen, gegen Vorbringung ungestempelter, über die Coupons zu Obligationen verschiedener Fonds abgefordert auszustellender Empfangsbestätigungen und gegen Vergütung der für die Zusendung entfallenden Gebühr, ausfolgen.

Diese Gebühr wird für jede Sendung, nebst der unveränderlichen Grundtagre von 15 Neukreuzern, mit der Hälfte des tarifmäßigen Werthporto bemessen.

5) Eine Ausnahme von der vorstehenden Bestimmung tritt jedoch dann ein, wenn die Partei die Couponsbogen für andere, als niederösterreichische Grundentlastungs-Obligationen bei der Grundentlastungs-Fonds-kasse in Wien zu erheben wünscht, und sich dießfalls bei der Letztern innerhalb des Zeitraumes vom 1. Juli bis Ende September 1861 anmeldet. Diese Anmeldung hat, unter Vorzeigung der Original-Schuldverschreibungen und unter Vorbringung einer nach dem beigefügten Formulare, jedoch nur in einem Pare verfaßten Konsignation, zu

geschehen und enthebt die anmeldende Partei von der Verpflichtung zur Zahlung der ad 4) erwähnten Zusendungsgebühr.

Erfolgt jedoch die Anmeldung bei der Grundentlastungs-Fonds-kasse in Wien erst nach dem letzten September 1861, so haben die ad 4) angeführten Bestimmungen Anwendung zu finden.

6) Hinsichtlich jener Grundentlastungs-Obligationen, welche bei der privilegierten österreichischen Nationalbank in Wien, oder deren Filialen verpfändet oder deponirt sind, wird die Nationalbank, beziehungsweise Filiale, wenn die Partei bei derselben darum ansucht, die Erhebung der neuen Coupons selbst veranlassen.

7) Behufs der Erlangung der neuen Coupons zu jenen Grundentlastungs-Obligationen, welche bei den gerichtlichen Depositenämtern

erliegen, haben sich diese Aemter, wenn sie die Coupons zur Verfallszeit selbst zu realisiren pflegen, an die betreffenden Fonds-kassen, unter Vorbringung der Original-Obligationen, zu wenden; bezüglich jener gerichtlich deponirten Obligationen aber, von welchen die Coupons zur Verfallszeit an die Parteien ausgefolgt werden, bleibt es den betreffenden Vermögens-Verwaltern überlassen, sich die zeitweilige Erfolgsfassung der deponirten Obligationen zum Zwecke der Anmeldung, beziehungsweise Couponserhebung, zu erwirken.

8) Die Blanquetten zu den Konsignationen werden bei den Grundentlastungskassen unentgeltlich verabfolgt.

Vom k. k. Staatsministerium Wien den 27. Mai 1861.

(Formulare zu den Konsignationen.)

Konsignation

ad Nr. 10526/930

über nachstehende Obligationen des Grundentlastungsfondes in bezüglich welcher die Erfolgung der neuen Couponsbögen bei der Grundentlastungsfonds-kassa in gewünscht wird.

Stückzahl	Kapitalkategorie à fl.	Datum	Nummer	Intestation	Die Obligationen sind zur Rückzahlung angemeldet, nicht angemeldet,	Anmerkung
der Obligationen						
—	10.000	1. Nov. 1851,	514	Camill Fürst Rohan	angemeldet	
—	„	„	928	„	„	
—	„	„	1.023	„	„	
—	„	„	2.119	„	„	
5	„	„	2.224	„	„	
—	5.000	„	211	„	„	
5	„	„	213-216	„	„	
—	1.000	„	8.314	Friedrich Bauer	nicht angemeldet	
—	„	„	9.126	Karl Kurz	angemeldet	
3	„	„	10.222	Adolf Wanke	nicht angemeldet	
1	500	„	88	„	„	
—	100	„	7.016	Camill Fürst Rohan	angemeldet	
—	„	„	8.223	Albert Graf Rostiz	„	
3	„	„	12.917	„	„	
1	50	„	420	Friedrich Kolbe	„	

18 Stück, im Gesamtbetrage pr. 78.850 fl.

am

Johann Wolf.

(Wohnort.)

- Anmerkung:** 1) Für die Obligationen der verschiedenen Grundentlastungsfonds sind je nach Fonds abgeforderte Konsignationen zu überreichen.
2) Die Obligationen sind nach Kapitalkategorien in numerischer Ordnung aufzuführen.
3) Die Anmerkungs-Kolonne ist frei zu lassen.
4) Am Schlusse ist die Stückzahl und der Gesamtbetrag der Obligationen anzuführen.

3. 1012. (2) Nr. 580

Edikt

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es den wechselseitigen Zahlungsauftrag vom 23. April 1861, 3 417, in der Rechtsache des Josef Stampfl aus Raab, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Jakob Tscherne aus Tiefenbach, im Bezirke Gottschee, peto. aus dem Wechsel ddo. Raab 26. Juni 1860, schuldigen 106 fl., 6% Zinsen seit 27. Dezember 1860, und Gerichtskosten pr. 9 fl. 1 kr. zu Händen des dem Letztern, ob seines unbekanntes Aufenthaltes bestelltem Curator ad actum Herrn Dr. Rosina zugestellt habe, an welchen auch die weitem Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen eigener allfälliger Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

Neustadt am 28. Mai 1861.

3. 1007. (?) Nr. 1887.

Edikt

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Moschek von Planina, wider Mathias Pitt

von Raune, peto. 39 fl. 6 kr. e. s. e., wird die mit Bescheide vom 18. Dezember 1860, 3. 6181, auf den 3. Mai l. J. angeordnete 3. Realoffertungs-tagsagung mit dem früheren Bescheide-Anhange auf den 5. Oktober l. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. April 1861.

3. 1006. (2) Nr. 7033.

Edikt

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Pischkur von Piauzbüchel, gegen Johann Persch von Eggdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 29. März 1859, 3. 4685, schuldigen 84 fl. e. s. e., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 177, Einlage Nr. 163 vorkommenden, gerichtlich auf 320 fl. 40 kr. bewerteten ^{1/8} Hube bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsagungen auf den 3. Juli den 3. August und den 2. September d. J., je-dismal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Visitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1861.

Z. 941. (3)

Nr. 431.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hutter von Unterwarberg Haus-Nr. 1, gegen Mathias und Anna Snekopf von ebendort Haus-Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 6. August 1859, Z. 1303, schuldigen 68 fl. 25 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektz. 702 vorkommenden $\frac{2}{3}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 755 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Juni, auf den 17. Juli und auf den 17. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 17. Februar 1861.

Z. 948. (3)

Nr. 1132.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Kauzbich von Ledince, gegen Thomas Offenl von Rasellu, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Oktober 1860, Z. 2153, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 282 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1122 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 26. Juli auf den 27. August und auf den 26. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 8. Mai 1861.

Z. 949. (3)

Nr. 1275.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Adamzbich, als Eigenthümer der, im vormaligen Grundbuche der Pfarthofsgült St. Martin sub Rektz. Nr. 19 vorkommenden Subrealität in die Einleitung der Amortisirung nachstehender, auf der obigen Realität bestehenden Sapposten, als:

- 1) Der seit 10. Dezember 1808 in Folge Schuldbriefes vom 9. Dezember 1808 intabulirten Darlehensforderung des Franz Drobnißch pr. 100 fl.;
- 2) der für Josef Adamzbich seit 12. Dezember 1808 auf Grund des Schuldbriefes ddo. 20. Mai 1808 intabulirten Darlehensforderung pr. 1028 fl. 34 kr.;
- 3) der seit 12. Jänner 1809 zu Gunsten des Andrá Zurko in Folge Schuldbriefes ddo. 12. Jänner 1809 hastenden Darlehensforderung mit 83 Kronen;
- 4) der für Martin Adamzbich auf Grund des Schuldbriefes vom 7. Juni 1808 seit 25. Februar 1809 intabulirten Darlehensforderung pr. 50 fl.;
- 5) der seit 25. Mai 1809 vermög. Vergleiches vom selben Datum hastenden Darlehensforderung des Josef Tschopp pr. 260 fl.;
- 6) der seit 7. Juni 1809 zu Gunsten des Anton Wosel in Folge Vergleiches ddo. 27. Jänner 1809 intabulirten Darlehensforderung pr. 570 fl., und
- 7) der auf Grund des Vergleiches vom 11. September 1809 zu Gunsten des Josef Adamzbich seit 29. Dezember 1810 intabulirten Forderung pr. 234 fl. 34 kr. gewilliget worden, wornach die vorbenannten unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert werden, ihre altfälligen Rechte auf obige Sapposten sogewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Landeszeitung hieramts geltend zu machen, widrigens nach reklamationsfreiem Verlaufe der anberaumten Frist diese Sapposten über neuerliches Anlangen des Bittstellers amortisirt erklärt und grundbüchlich gelöscht würden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 3. Mai 1861.

Z. 950. (3)

Nr. 1951.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 16. Februar 1861, Z. 692, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten II. Feilbietung der, dem

Mathias Starella von Saverstail H. Nr. 2 gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 67, et Rektz. Nr. 53 vorkommenden Realität kein Kaufslustiger erschienen ist, am 20. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die III. Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Mai 1861.

Z. 951. (3)

Nr. 74.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Rassenfuß gegen Anton Gorenz von Untermladatzib, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Dezember 1832 schuldigen 8 fl. 63 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 375 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 995 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 22. Juli und auf den 21. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. März 1861.

Z. 952. (3)

Nr. 344.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schettina von Tomansdorf, Bezirk Neustadt, gegen Mathias Pouschitz von Oberlafitz wegen aus dem Vergleich vom 3. März 1856, Z. 3125, schuldigen 37 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Urb. Nr. 88 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1513 fl. 90 $\frac{1}{10}$ kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni auf den 24. Juli und auf den 23. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Februar 1861.

Z. 953. (2)

Nr. 657.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kneß senior von Tratta, als Zessionär des Johann Kneß von Untermladatzib, gegen Johann Hojzbevar von Untermladatzib, wegen aus dem Vergleich vom 19. Juni 1860, Z. 2006, dem Herrn Anton Kneß schuldigen 228 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 373 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. 80 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. März 1861.

Z. 954. (3)

Nr. 678.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kneß von Grassauza gegen Mathias Trater, von Untermladatzib wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1860, Z. 1318, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 374 vorkommenden Realität sammt

An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1485 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. März 1861.

Z. 955. (3)

Nr. 908.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pousche von Sagmad, gegen Josef Gomillar von Kleinpölland, wegen aus dem Vergleich vom 14. März 1859, Nr. 931, schuldigen 86 fl. 85 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 129, Fol. 125 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1135 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 29. Juli und auf den 28. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 26. März 1861.

Z. 956. (3)

Nr. 954.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schager von Rodnavas, gegen Ignaz Schettina von Rassenfuß wegen aus dem Kontumaz-Urtheile vom 20. Juni 1860, Z. 2028, schuldigen 23 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 49 vorkommenden Hofstatt; der im Grundbuche der Pfarthofsgült Rassenfuß sub Urb. Nr. 15 und 40, verzeichneten Acker, und der im Kroisenbacher Grundbuche sub Top. Nr. 56 und 69 eingetragenen Bergrealitäten in Prizha, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1845 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 31. März 1861.

Z. 982. (3)

Nr. 1131.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Schuchnik von Laak, durch Herrn Dr. Burger, gegen Johann Kof von Selzach, wegen aus dem Urtheile vom 2. September 1860, Z. 2702, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1794 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, in Selzach Nr. 56 liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3935 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 26. Juli und auf den 27. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 7. Mai 1861.